

## Drucksache

### der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VII. Wahlperiode

---

Ursprung: Antrag, SPD, CDU, B'90Grüne

**TOP: 021 / 14.12**

## Antrag

gemäß § 21 (1) b GO

**Drs.Nr.: VII/0527**

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
29.08.2013	BVV	BVV/VII/021	

### **Betr.: Ausweisung weiterer Grünflächen für Streuobstwiesen in Treptow-Köpenick**

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, im Bezirk weitere Grünflächen als Streuobstwiesen auszuweisen.

Dabei sollten bevorzugt so genannte alte Sorten gepflanzt werden. Innerhalb der Wiesenfläche sind keine Wege anzulegen, die Pflege sollte gemäß des "Konzepts zur naturnahen Pflege öffentlicher Grünanlagen" im Sinne der Kreislaufwirtschaft extensiv erfolgen.

Als potenzielle Flächen sind

- der Grünstreifen am Wiesenufer in Alt-Treptow,
- der Grünzug an der Spindlersfelder Straße Ecke An der Wuhlheide,
- Grünanlage zwischen der Ingrid-Goltzsche-Schwarz-Straße und der Aßmannstraße,
- Lindenallee Ecke Peter-Hille-Straße,
- Bellevuepark (Fläche der ehemaligen Schnittgutablagefläche, Nähe Alte Erpe),
- Gehseener -, Mahlsdorfer -, Hoernlestraße,
- ehemaliges Ernst-Grube-Stadion an der Spindlersfelder Straße,
- Alt-Schmöckwitz (Dorfanger),
- Mahlower Straße (Nähe Grünauer-, Glienicker Straße, Vollkropfgraben)
- Fritz-Kirsch-Zeile, Mentelin-, Wattstraße,

sowie Flächen im

- Mentzelpark,
- Griechischen Park,
- Volks- und Waldpark Wuhlheide (An der Wuhlheide, Treskowallee, Rummelsburger Landstraße),
- Coloniapark

sowie weitere geeignete Flächen zu prüfen.

**Begründung:**

Streuobstwiesen sind naturnahe, nachhaltige und durch weiträumig gepflanzte hochstämmige Bäume eine landschaftlich sehr reizvolle Kulturform, welche ungemein das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger steigern.

Bisher weist der Bezirk sechs Flächen mit Streuobstwiesen aus. Im Rahmen des "Konzepts zur naturnahen Pflege öffentlicher Grünanlagen" könnten weitere Flächen ausgewiesen werden, deren

Pflege extensiv erfolgt. Zugleich besteht die Möglichkeit interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Betreuung und Pflege der Wiesen einzubeziehen.

Bevorzugt sollten so genannte alte Sorten gepflanzt werden, da diese gegenüber Krankheiten, Schaderregern und klimatischen Veränderungen als besonders robust einzustufen sind. Da auf Insektizide und Herbizide verzichtet wird und die Wiesen aufgrund der verstreuten Pflanzung hochstämmiger Obstbäume ausreichend Licht durchflutet sind, weisen Streuobstwiesen eine wesentlich höhere Artendichte als niederstämmige Obstplantagen aus.

Die naturnah bewirtschafteten Streuobstwiesen beherbergen, je nach Artenzusammensetzung und Standortfaktoren, eine Flora und Fauna von bis zu 5000 Arten. Sie sind somit ein wichtiger Lebens- und Rückzugsraum für Vögel und Insekten. Insbesondere gefährdete oder stark gefährdete Vogelarten finden dort ihre Nischen. Das Schnittgut kann für die Schaffung von Rückzugs- und Nistplätzen vor Ort verbleiben.

An manchen Standorten bieten die Wurzeln zudem Schutz vor Erosion und die Bäume können bis zu 60 % der Windgeschwindigkeit bremsen. Auf der dem Wind abgewandten Seite sinkt die Verdunstung im Vergleich zu kahlem Gelände und die Bodenfeuchte wird erhöht. Dies wird bei zunehmender globaler Erwärmung und Verringerung der Niederschläge immer bedeutender.

Berlin, den 19.08.2013

Vorsitzender der SPD-Fraktion    Vorsitzender der CDU -Fraktion    Vorsitzende der Fraktion B'90Grüne  
Matthias Schmidt                      Christian Schild                      Andrea Gerbode u. Peter Groos